

Zur Waffenstillstands- und Friedensfrage.

„Ja oder nein.“

Bern, 18. April. In einem offiziellen Kommentar des „Homme Libre“ wird erklärt, die Deutschen würden nicht lange in Frankreich weilen und ungefähr 10 Tage werden für ihre einfache Aufgabe genügen. Sie hätten lediglich Ja oder Nein zu sagen, bei allen Bedingungen der Entente hinsichtlich der Garantien und der Wiedergutmachungsfrage. Nur in den Fragen nach der Art, die von den deutschen Delegierten zur Durchführung der angenommenen Bedingungen als angebracht betrachtet würde, sei eine Diskussion zulässig. Einige Blätter haben hervor, daß Wilson sich ein großes Verdienst in den letzten Tagen um den schnelleren Fortgang der Verhandlungen erworben habe, weil er, wie die Blätter berichten, gewisse formelle Konzessionen gemacht habe, um seine 14 Punkte mit den Forderungen der Alliierten in Einklang zu bringen.

Die Drohungen der Entente im Falle einer Verweigerung des geplanten Gewaltfriedens.

Amsterdam, 18. April. Nach Meldungen des „Telegraaf“ aus Paris wird der Friedensvertrag aus 1000 Artikeln bestehen, die 300 Seiten Maschinenschrift in Anspruch nehmen werden. 68 Artikel handeln vom Saargebiet. Der vorläufige Friedensvertrag mit Oesterreich werde sofort nach Unterzeichnung des Vertrages mit Deutschland, wie man erwartet, vor Ende Mai, geschlossen werden. Wenn die Deutschen sich weigern sollten, den Vertrag zu unterzeichnen, so denke man daran, einen großen Teil des deutschen Gebiets zu besetzen, die Blockade beizubehalten und die Lebensmittellieferungen ganz einzustellen.

Der deutsche Außenminister über seine Haltung zu den Friedensbedingungen.

Berlin, 17. April. In einer Unterredung des Spezialkorrespondenten der „New York Sun“, Karl A. Wiegand, mit dem Reichsminister des Äußern, Graf Brockdorff-Rangau, sagte dieser, er könne nicht glauben, daß die Erklärung der Haas-Agentur über die Regelung der Saarfrage und der militärischen Besetzung der Rheinlande mehr als ein Versuchsbalkon sei, um festzustellen, welche Zumutungen die öffentliche Meinung Deutschlands ertragen könne. Der angegebene Inhalt der Bestimmungen stehe zu sehr im Widerspruch mit den Grundsätzen, die Wilson als Unterlage für den Friedensschluß verkündet habe, die von den beiden Kriegführenden im November 1918 angenommen wurden. Die Bestimmungen über das Saarbecken seien nichts als eine schlecht verhehlte Annexion. So werde einen Friedensvertrag, der diese Bestimmungen enthält, niemals unterzeichnen; ich weiß, daß ich damit nur die Auffassung der ganzen gegenwärtigen Regierung vertrete, bin aber auch davon überzeugt, daß selbst, wenn die Delegierten zur Unterschrift geneigt wären, die deutsche Nationalversammlung den Friedensvertrag ablehnen würde. Selbstverständlich hat Frankreich Anspruch auf Schadenersatz für seine zerstörten Bergwerke, und Deutschland ist bereit und fähig, diesen Schadenersatz zu leisten. Wenn an Stelle von Machtpolitikern erfahrene Geschäftsleute diese Frage regeln, so würden sie einen Weg finden, der Frankreich sicherlich zu einem hinreichenden Ersatz verhelfen und dabei zu einer Versöhnung statt zu einer dauernden Entfremdung der beiden Völker führen würde. Wir sind bereit, den französischen Friedensdelegierten entsprechende Vorschläge zu machen. Wir hoffen, daß sich bei den Verhandlungen das Mißtrauen zerstreuen läßt, das der Entente bisher ihre ungeduldigen, vom Standpunkte höheren politischen Wertes aus nicht zu rechtfertigenden Zumutungen eingab. Der Weltkrieg sollte uns doch durch die Erfahrung von der Solidarität des Leidens, die er uns gebracht hat, über die Solidarität unserer wahren Interessen aufgeklärt haben. Eine Entwaffnung Deutschlands an seiner rheinischen Grenze würde erträglich sein, wenn sie auf Gegenseitigkeit beruht. Unerträglich ist aber eine einseitige dauernde Besetzung seitens Frankreichs hinsichtlich der Brückenköpfe und Eisenbahnknotenpunkte der rheinischen Lande. Der Gedanke, die finanziellen Verpflichtungen ließen sich nur durch territoriale Okkupation sichern, ist veraltet, und mit dem Selbstbestimmungsrechte der Völker nicht vereinbar. Die deutsche Regierung hält jedenfalls an der Notwendigkeit fest, daß mit dem Abschluß des Friedens der Grund für eine Besetzung der deutschen Gebiete durch feindliche Truppen wegfällt.

Der deutsche Außenminister über den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete.

Berlin, 16. April. Mit Graf Brockdorff-Rangaus letzter Programmrede beschäftigten sich die „Dresdener Neuesten Nachrichten“ vom 16. 4. in sehr beachtenswerten langen Ausführungen, die insbesondere die tiefe ethische Stelle behandeln, die vom Wiederaufbau Belgiens und Nord-Frankreichs handelte. Die rauhe Notwendigkeit des Krieges zwang uns, zu zerstören. Der von uns übernommene

Wiederaufbau in Belgien und Nord-Frankreich ist kein Eingeständnis irgend einer Schuld. Wir wollen einen Schaden wieder gut machen, nicht eine Schuld. Der Wiederaufbau soll vielmehr, wie Graf Brockdorff-Rangau sagte, ein Symbol für die Gemeinsamkeit der bisherigen Feinde sein, der Gemeinsamkeit im Schmerz über kulturelle Verluste, in der Erkenntnis der allen Völkern drohenden anarchischen Gefahr, in dem Entschluß, den Kindern und Enkeln der Völker diesseits und jenseits der Grenze eine würdige Zukunft zu verschaffen. Durch die gemeinsame Arbeit werden die Völker einander sich rascher nähern, als es durch Friedenskonferenzen, Friedensgesellschaften und Friedensschriften geschehen kann. Der Wiederaufbau wird nochmals deutsche Armeen in fremdes Land führen, aber Armeen der Arbeit, nicht bewaffnete Heere. Sie sollen unseren Gegnern beweisen, daß wir auch im Kampfe mit der Arbeit unseren Mann stellen. Es hat bei uns während des Krieges ein Heldentum der Arbeit gegeben. Dieses Heldentum wird den Krieg überdauern, aber es wird nicht Opfer bei anderen Völkern fordern, sondern Werte für diese schaffen. Mit dem Wiederaufbau des zerstörten Gebietes sorgen wir für Frankreichs und Belgiens Erneuerungen, aber gleichzeitig für Deutschlands Erneuerung. Das Programm, das dem Grafen Brockdorff-Rangau vorschwebt, bietet Tausenden von arbeitslosen Menschen ihr ehrliches Brot. Es sind das Notstandsarbeiten, die gleichzeitig die Not zweier Völker lindern und gerade der Teil der Arbeiterschaft, der auf die Wölkerveröhnung und die internationalen Beziehungen der Arbeiterschaft auch während des Krieges vorzugsweise Wert zu legen erklärt hat, wird sich dieser im besten Sinne völkerverbindenden Arbeit nicht entziehen können. Die Arbeit des Wiederaufbaues in Frankreich und Belgien hat nicht den Zweck, wie schon in der letzten Zeit von einigen Blättern erwähnt wurde, ein besonderes Bündnis mit den westlichen Festlandsmächten zu betreiben. Die Politik des Grafen Brockdorff-Rangau zielt erklärtermaßen auf den Völkerbund, der alle Nationen vereint, ab. In seiner Durchführung soll der Wiederaufbau der zerstörten Landschaften dienen. Der Haß sollte gegenseitiger Hilfsbereitschaft weichen und es kann uns nur willkommen sein, daß wir gerade gegenüber den Gegnern, die uns am stärksten, am persönlichsten verfeindet waren, unseren Willen zum Weltfrieden durch die Tat beweisen können. Freilich muß gefordert werden, daß uns bei diesem Werk das ermunternde Gefühl der Freiwilligkeit nicht genommen wird. Nicht Kriegesgefangene, deren Arbeit nichts als eine Wiederaufnahme der Sklaverei in unseren aufgeklärten Jahrhunderte bedeuten würde, sondern freie Männer, die aus freier Entschließung heraus handeln, sollen sich zu dem Wiederaufbau zusammenfinden.

Churchill über die künftigen Beziehungen zu Deutschland.

(W.B.) Amsterdam, 16. April. Nach hier eingetroffenen englischen Blättern vom 12. April sagte Churchill in seiner bereits kurz gemeldeten Rede auf dem Frühlingsfest am 11. April u. a.: Wenn wir mit Deutschland Frieden schließen, so bedeutet das noch nicht, daß wir mit ihm Freundschaft schließen. Aber ein Friede sollte doch einen Zustand mit sich bringen, in dem gewisse gemeinsame Interessen anerkannt werden. Die geschlagene Partei würde nach Abtragung ihrer Verpflichtungen doch wenigstens wieder eine Lebensmöglichkeit, Ausichten für die Zukunft und Gelegenheit zur Buße (?) haben. Ich glaube nicht, daß wir es uns leisten können, diesen Streit mit seinem ganzen Haßapparat (sehr treffend) ohne Ende weiterzuführen. Alle meine Nachrichten von militärischer Seite deuten darauf hin, daß Deutschland dem Zusammenbruch sehr nahe ist. Alle meine militärischen Ratgeber haben betont, daß das wichtigste ist, Deutschland mit Lebensmitteln und Rohstoffen zur Wiederaufnahme des Wirtschaftslebens zu versehen. Wenn Deutschland in bolschewistische Anarchie versinkt, so gibt es nicht nur keine Entschädigung, sondern wir würden auch selbst verarmen und das Wiederaufleben des Handels würde durch die wachsende Unordnung gelähmt werden. Ein Weg zur Buße steht Deutschland offen, wenn es nämlich den Bolschewismus bekämpft und ein Bollwerk dagegen bildet, so ist das der erste Schritt zu seiner Wiederrückkehrung mit der zivilisierten Welt. Uns drohen noch sehr große Gefahren. Zwei Zweige der Menschheit — die Slaven und die Deutschen — sind in das tiefste Elend gestürzt. Es wäre höchst unerwünscht, wenn sie einander in diesem Elend sich finden. Wenn Deutschland dem Bolschewismus verfiel, so würden die Wirkungen davon bis nach China bemerkbar. Wenn Deutschland aus innerer Schwäche oder infolge feindlichen Einmarsches der bolschewistischen Pest verfiel, so würde es zwar zweifellos in Stücke gerissen werden, aber was würde dann aus uns werden? Was aus dem Frieden, den wir sehr wünschen, was aus dem Wiederaufleben des Wohlstandes und aus dem Völkerbunde? Es würde dann zwei Verbände geben, einen

Bund der Besiegten und einen Bund der siegreichen Nationen, und der Bund der Besiegten könnte leicht die Rüstungen wieder aufnehmen, während der Bund der siegreichen Nationen das Schwert zur Seite legt. Noch einmal würde jenes schreckliche Gleichgewicht von Gegensätzen entstehen, das vor fünf Jahren das Vorbild zum Ausbruch des großen Krieges bildete. Churchill schloß mit den Worten: Erhalte dich eine feste, treue, festgeschlossene, zufriedene und ihrer Aufgabe gewachsene Armee, erhalte die Freundschaft mit Amerika und Frankreich und mache Frieden mit dem deutschen Volke. Leiste mit allen Mitteln dem Vordringen der bolschewistischen Tyrannis Widerstand. — (Man sieht überall die Angst der Engländer vor dem deutsch-russischen Bündnis.)

Die Umgehung Deutschlands beim Orientverkehr.

Berlin, 17. April. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge besagen Pariser Meldungen, daß am Dienstag zum ersten Male der neue Orientexpresszug abgelaufen wurde, der von Frankreich durch die Schweiz, Italien und das südslavische Gebiet geht. Es ist der Simplon-Orientexpresszug und hat die Bestimmung, späterhin Frankreich mit Konstantinopel und Bukarest zu verbinden. Er verläßt Paris abends 9 Uhr und ist den nächsten Tag abends 11 Uhr in Triest.

Gegen die Auslieferung unserer U-Boot-Kommandanten.

In Kiel fand kürzlich eine große Protestversammlung der Studentenschaft gegen die nach einer Neutermeldung von England zu fordern beabsichtigte Auslieferung von 20 deutschen U-Boot-Kommandanten statt, auf der mit Begeisterung folgende Resolution angenommen wurde:

„Englische Meldungen sagen, daß bei den Vorfriedensverhandlungen die Auslieferung von 20 deutschen U-Boot-Kommandanten verlangt werden soll. Die Erfüllung der englischen Forderung würde Deutschlands Ehre schänden, das Eingeständnis ihrer Schuld bedeuten und dadurch Deutschland eine ihm gebührende Stellung im Völkerbund von vornherein unmöglich machen. Niemals wird daher das deutsche Volk die Auslieferung deutscher U-Boot-Kommandanten zulassen. Das muß den Feinden ohne Zeitverlust vom ganzen deutschen Volke klargemacht werden.“

Die am 6. März 1919 auf den Ruf der Kieler Studentenschaft im „Colosseum“ versammelten Tausende Kieler Männer und Frauen aller Volksschichten und Parteien richteten an die Nationalversammlung die eindringliche Bitte, sofort mit aller Entschiedenheit zum Ausdruck zu bringen, daß die in der Neutermeldung vom 22. Februar 1919 angekündigte Forderung Englands für das deutsche Volk unannehmbar ist.“

Die Annahme der Entschließung wurde durch einmütiges Ergehen von den Eigen bekundet, wobei eine Frauenstimme das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ anhub, in das alle begeistervoll einstimmten.

In einer Versammlung der aktiven Unteroffiziere der Reichsmarine (E.V.) wurde nachstehende Entschließung angenommen:

„Der Verband aktiver Unteroffiziere der Reichsmarine (E.V.) Hauptgruppe Nordsee, erhebt energischen Protest gegen die von der Entente verlangte Auslieferung der U-Boots-Kommandanten. Es läßt sich nicht mit dem Gerechtigkeitsgefühl vereinbaren, daß man Repressalien gegen Leute ergreifen will, die nur ihre Pflicht getan und nach Befehl gehandelt haben. Wir tun es der ganzen Welt zu wissen, daß wir gewillt sind, die Wunden, die der Krieg geschlagen hat, nach bestem Vermögen heilen zu helfen. Wir lassen uns aber nicht knechten und ehelos machen und richten einen dringenden Appell an die aufgestellten Gerechtigkeitspunkte Wilsons.“

Deutschland.

Zur Lage in München.

Berlin, 19. April. Wie der „Deutschen Allgem. Zeitung“ aus Bamberg gemeldet wird, haben besorgniserregende Nachrichten, die bei der Regierung Hoffmann eingelaufen sind, diese veranlaßt, ihren Widerstand gegen die Bildung eines Freikorps in Bamberg aufzugeben. In München herrsche der fürchterliche Terror. Eine ganze Anzahl Bürger, Arbeiter und Soldaten sei bereits erschossen worden. Die Lebensmittel, welche die Regierung Hoffmann nach München leitete, um die Bevölkerung nicht der Sporkalisten willen Hunger leiden zu lassen, wurden von diesen beschlagnahmt und für die rote Garde verwendet. Zu einem größeren Zusammenstoß zwischen der roten Garde und Truppen des 7. Infanterie-Regiments soll es, wie aus Nürnberg verschiedenen Morgenblättern berichtet wird, bei Freilung gekommen sein.

Hirsau.
Am Osterfestabend 5 Uhr in der hiesigen Kirche

Geistliche Musik

„Der Karfreitagabend u. Ostermorgen“

durch hiesige Gesangskräfte
unter Leitung von Hauptlehrer Hinderer.

Orgelbegleitung und -Vortrag
von Herrn Manfred Schütz in Calw.

Eintrittspreis m. Programm 60 Pfg. - Programme an der Kirchentüre und im Vorverkauf bei Bäcker Labadie. - Die Reineinnahme wird d. Sammlung für unsere Kriegsgefangenen zugewiesen.

Photographisches Atelier C. Fuchs, Calw
empfiehlt sich für

Vergrößerungen

in bester Ausführung zu bek. mässigen Preisen. - Telef. 87.
Sämtl. Artikel u. Arbeiten f. Liebhaberphotographen.

Flügel Pianos Harmoniums

in nur erstklassigen Fabrikaten empfiehlt preiswert

G. Schmid, Klavierhandlung, Pforzheim,
Westl. 23, eine Tr. Telefon 1613.

Reparaturen jeder Art in bester fachmännischer Ausführung.

Gest. Aufträge bitte bei Herrn Hauptlehrer Pfrommer in Calw niederzulegen.

Fahrris-Versteigerung.

Wegen Platzmangel verkaufe ich am Mittwoch, den 23. April, von morgens 9 Uhr an, im früheren Stadtpfleger Schütz'schen Hause in der Hermannstraße gegen Barzahlung:

1 Sofa, 1 schwarzer Stäpfeiler Spiegel mit demigem Salonstisch, 1 kleinen runden und einen anderen Tisch, 1 Nachtisch, 1 eiserne Bettlade, 1 Bettrost, Sessel, 2 Liegestühle, zwei Waschbüschel, 1 Taschentuch- und 1 Wanduhr, Regen- und Sonnenschirm, eine Beerenpresse, 1 Windmaschine, 2 Fleischhackmaschinen, Bettstühle, 1 Haipfel, 3 Kissen, versch. Küchengeräte, Reifenhöcker, Silber und Spiegel, Linoleum, 1 Hefenstall, Leuchter, Lampen, ein Werk von Toussaint-Langenscheid, Selbstunterricht im Englischen und Französischen, sowie 1 Werk von Weissen-thal-Reinhard, Selbstunterricht im Italienischen, sowie allgemeinen Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Stadtinventierer Kolb.



Villa oder Landhaus

im Tale der Nagold mit Garten od. Park wenn möglich auch Autocarage und Stallung zu mieten oder kaufen gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes unter Nr. 7.

Suche sofort oder 1. Juli in Calw oder Hirsau

Villa mit größerem Garten oder sonst geeignetes Wohnhaus

zu mieten oder gegen Cassa zu kaufen.

Angebote mit Preisangabe an die Geschäftsstelle d. Bl.



Bez.-Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz, Calw.

Am Ostermontag, nachmittags 2 1/2 Uhr, findet im Gasthaus „d. Schwane“ hier eine

außerordentliche Generalversammlung

(zugleich Frühjahrsversammlung)

statt. Tagesordnung: Sagungsänderung, Verlosung v. Gutscheinen, Sonstiges.

Wir laden unsere Mitglieder zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Der Ausschuss.

Metzgerinnung Calw und Bezirk.

Am Ostermontag, den 21. April mittags 2 Uhr findet die jährliche

Generalversammlung

bei E. Hammer, z. Löwen, statt.

Vollzähliges Erscheinen erwartet
der Obermeister E. Hammer.

In Naislach im „Waldborn“

findet am Ostermontag, 21. April, nachmittags 2 1/2 Uhr eine

allgemeine Versammlung

für Kriegsbeschädigte, Kriegsteilnehmer, Kriegerwitwen und Angehörige Gefallener

statt mit dem Thema:

„Des Reichsbundes Ziele u. seine Forderungen an d. Staat.“

Zu dieser Versammlung werden alle Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer u. Hinterbliebenen von Naislach, Würzbach, Agenbach, Oberkollwangen, Schmied, Emberg und der weiteren Umgebung freundlichst eingeladen.

Reichsbund d. Kriegsbeschädigt., Kriegsteiln. u. Hinterblieb. S. A. M. Bernhardt, Vors. d. Ortsgruppe Calw d. Reichsbund.

Hirsau.

Fahrris Versteigerung.

Wegen Entbehrlichkeit verkaufe ich am Dienstag, den 22. April, vormittags 9 Uhr und fortgesetzt am Mittag im Hause des Fräulein Mayer im Klosterhof gegen Barzahlung:

etwas Porzellan und Glas, 5 vollständige Betten, 4 Sofa, darunter ein Schlaffsofa, 4 Waschbüschel mit Vorhängen, Kommode, 6 schöne Nachttische, 4 einl. Kleiderkästen, verschiedene kleinere u. größere Tische, Sessel u. Stühle, Läufer, etwas ältere Leinwand, Spiegel und Bilder, 2 lange Gartenbänke und 1 Tisch, 4 Gartenstühle, Zuber, 1 groß. eiserner Mörser, Lampen sowie allgem. Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen. Stadtinventierer Kolb.
Habe im Auftrag 2 eiser. Bettladen mit Rosten, einen 2türigen Kleiderkasten, 1 Diplomatenstisch zu verkaufen der Obige.

Möblierte Zimmer

geht. Spöhrersche höhere Handelsschule.

Ein Zimmer

mit Küche und Zubehör auf 1. Mai zu vermieten. Näheres Untere Marktstraße 81.

Gut möbliertes

Zimmer

mit Pension auf 1. Mai zu vermieten. Schriftl. Angebote an die Geschäftsst. ds. Bl.

Lehrerin sucht

möbliertes Zimmer

in gutem Hause. Zu erfragen bei der Geschäftsst. ds. Bl.

Birken pol.

Schlafzimmer,

möglichst mit Ovalspeigel zu kaufen gesucht. Angeb. unter U 22 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Rauch-Tabak,

garantiert rein, empfiehlt

W. Luz, Lederstraße.

Rat u. Hilfe bei Zahlungsschwierigkeit.
A. Hettler, Treuhänder Paulusstr. 31, Stuttgart Telefon 11174.



Alle Musikinstrumente für Haus u. Orchester von den besten Schülern bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, aller Zudehör, Saiten u. s. w. in reicher Auswahl empfiehlt Musikhaus Eyrth, Pforzheim, Leopoldstr. 17 (Arkaden Niedalisch-Rohrbrücke.) Großhandlung. Einzelverkauf. Ankauf abgepielt. Grammophon-Platten und Bruch, zum festgesetzten Höchstp. von Mk. 1.75 per kg. Ausführung aller Reparaturen u. Stimmen.

Lichtspieltheater Calw, Bad. Hof.

Vorstellungen: Ostermontag 3-5 und abends punkt 8 Uhr.

Falsches Geld.

Dektiv-Drama in 4 Akten.
Hauptrolle: Wogens Enger.

Die List der Neuvermählten.

Lustspiel in 2 Akten.

Ostermontag 3 Uhr nachmittags

Große Jugend-Vorstellung!

Im Programm u. A.:

Herd u. Schwert.

Eine Erzählung aus dem Kriege. 6 Akte.

Preise der Plätze:

Gallerie 50 Pfg. - 1. Platz 40 Pfg. - Alle übrigen Plätze 20 Pfg. - Erwachsene 50 Pfg.

Althengstett.

Geschäftsempfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Althengstett und Umgebung gebe hiemit bekannt, daß ich am Ostermontag mein Geschäft

Wirtschaft und Metzgerei „zum Hirsch“

eröffnen werde. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werte Kundschaft gut und reell zu bedienen.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein.

Hochachtung Friz Heydt.

Wer sich noch eine erste Klasse deutsche Nähmaschine in Eichen und Nuhbaum mit noch vernickelten Teilen, auch Verrenk-Maschinen, sowie Schuhmacher-, Schneider- u. Sattlermaschinen anschaffen will, wende sich an die Firma Stephan Gerster Nähmaschinenfabrik Neutlingen.

Auskunft kostenlos. - Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen. NB. Die Anschaffung dieses unentbehrlichen Haushaltsgegenstandes ist in jetziger Zeit die allerbeste Kapitalanlage. Auch ist infolge der Materialknappheit, der hohen Lohnforderungen, der verkürzten Arbeitszeit, sowie der neuen Steuerlasten ein Preisabschlag nicht zu erwarten.

Bei Husten, Atemnot, Verschleimung, Magen- und Darmleiden, Neumatismus, Wasserfucht, auch Krätze, Flechten, alte Beingeschwüre, Schwerhörigk. Frauenleiden, Bleichfucht, sofort schreiben.

Kostenfreie Auskunft. Tauf-, Lob- und Dankschreiben. Althaus-Verband Heiligenstadt Thür. 9. - Rückmarke erwünscht.

20 Briefmappen

mit 100 ff. Briefbogen und 100 undurchsichtig. Briefumschlägen zusammen Mk. 5.-

100 Ansichtspostkart. Mk. 2.
50 Blumenpostkart. „ 3.
50 Glückw.-Karten „ 4.
50 Pfg. Schmirgelp. „ 6.
2 Pfund Bindfaden „ 5.
100 Fitegenfänger „ 13.
Paul Rupps, Freudenstadt (Schwarzw.) 81.

Kaufe ständig Fleisch von gefall. Vieh,

jeder Art, zu Fischfütterzwecken Ankauf amtlich erlaubt. A. Gropp Rohrdorf-Nagold Telefon 60.

Parkett wischse

la. la. Puz-Artikel Ritters-Drogerie Calw.

Statt besonderer Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 24. April 1919, stattfindenden

Hochzeits-Feier

im Gasthaus zum „Lamm“ in Altburg freundlichst einzuladen.

Georg Sackenheimer,
Sohn des † Sak. Sackenheimer in Alzenberg
Marie Sackenheimer, geb. Pfrommer,
Tochter des † Sak. Fr. Pfrommer in Altburg.
Kirchgang $\frac{1}{2}$ 12 Uhr.

Statt jeder besonderen Einladung.

Wir beehren uns Freunde und Bekannte zu unserer am Ostermontag, den 21. April 1919 stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum Röhle in Neuhengstett freundlichst einzuladen.

Otto Calmon L'armee,
Landwirt, Neuhengstett.
Rosine Frohnmeier,
Althengstett.
Kirchgang $\frac{1}{2}$ 12 Uhr.

Statt besonderer Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Ostermontag, den 21. April 1919 stattfindenden

Hochzeits-Feier

im Gasthof zur Traube in Althengstett, freundlichst einzuladen.

Gottlieb Kopp,
Anna Reiber.
Kirchgang um $\frac{1}{2}$ 12 Uhr.

Statt jeder besonderen Einladung.

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Ostermontag, den 21. April, stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum „Hirsch und Lamm“ in Hirsau freundlichst einzuladen.

Gustav Andreato, Hirsau,
Luise Klotz, Grundbach.
Kirchgang um 12 Uhr.

Privat-Tanzstunde.

Zu dem am 28. April beginnenden Tanzkurs können sich noch

einige Herren und Damen anmelden.
Tanzlehrer Giacomino, Leberstraße 176.

Sämtliche
Haararbeiten
fertigt rasch und billig
J. Obermatt Friseurmeister
Calw.

Bettfedern und Flaum
sowie schöne neue
Betten
empfehlen
Franz und Frida Mann.

Statt Karten.

Lina Burghardt
Theodor Haug

Verlobte
Bad Liebenzell, Ostern 1919.

Statt Karten.

Anna Burkhardt
Georg Gengenbach

Verlobte
Liebenzell, Ostern 1919.

Als Verlobte empfehlen sich

Meta Bock
Oswald Fuhrmann

Liebenzell
Monteur
Hameln
April 1919.

Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am Ostermontag, den 21. April 1919 stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus z. Bären in Stammheim freundlichst einzuladen.

Christian Bismann, Schuhmacher
Sohn des Jakob Bismann, Glaser in Stammheim.
Emilie Zeiler,
Tochter des Johann Jakob Zeiler alt, Stammheim.
Kirchgang 11 Uhr.

Statt jeder besonderen Einladung.

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Osterdienstag, den 22. April 1919, stattfindenden

Hochzeits-Feier

im Gasthof zum „Hirsch“ in Würzbach freundlichst einzuladen.

Job. Georg Lutz,
Sohn der Witwe Kath. Reger, in Siehdichfür.
Helene Keppler, geb. Lutz,
Tochter des Philipp Lutz, Bauers in Naislach.
Kirchgang um $\frac{1}{2}$ 12 Uhr in Würzbach.

Liebenzell.

Statt jeder besonderen Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Ostermontag, den 21. April 1919 stattfindenden

Hochzeit

im Gasthof zum „Lamm“ in Bad Liebenzell freundlichst einzuladen.

Christian Pregelzer,
Sohn des Ludwig Pregelzer in Bad Liebenzell.
Anna Walz,
Tochter d. Wilh. Walz, Zigarrenmacher in Ottenbronn.
Kirchgang um 1 Uhr.

Jakob Seiler
Lehrer

Käthe Zeller

Verlobte
Heuberg-Eichental
Schönaich-Calw.

Statt Karten.

Lydia Dollmer
Friedrich Lörcher

Verlobte
Calw, Ostern 1919

Rosa Ott
Wilhelm Müller

Verlobte
Calw
Ostern 1919.
Stuttgart
Calw

Luise Griesler
Georg Schauble

Verlobte
Calw, Ostern 1919

Statt Karten.
Anna Stieger
Eugen Brehm

grüssen als Verlobte
Botnang
Stuttgart
Ostern 1919.
Calw

Anna Breitling
Willi Weber

Verlobte
Merklingen
O.A. Leonberg
Ostern 1919.
Holzbronn
O.A. Calw

Liebelsberg.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am Ostermontag, den 21. April 1919, stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zur „Aron“ in Liebelsberg, freundlichst einzuladen.

Christian Rau, Landwirt,
Sohn des Christ. Rau, Gemeinderat in Liebelsberg.
Maria Rau, geb. Pfrommer,
Tochter des Christ. Koller, Bauunternehmer
in Liebelsberg.
Kirchgang $\frac{1}{2}$ 12 Uhr in Neudulach.